

Es ist ein höchst seltener, nach von Türk's Angabe³⁾ in fünfzig Jahren nur zweimal eingetretener Fall, daß die ersten Knospen der Maulbeerbäume durch Maifröste gelitten haben; dagegen tritt dieses in der Lombardei bei früherem Austrieb der Blätter so häufig ein, daß die Seidenbauer das Auslegen der Seidenwurm-Eier in drei Theilen unternehmen. Als 1836 in der Nacht vom 10. zum 11. Mai die ersten Blätter erfroren, wurden auch hier die Wurmeier zurückgehalten, und erst am 3ten Juni bei einer sehr reichlich wieder emporgesproßten Fütterung ausgelegt.

Eine zweite störende Veranlassung bei den frühern Versuchen war

2) der unzeitige Angriff der Seidenzucht, da nach Versicherung mehrerer Zeugen der damaligen Zeit die Entlaubung der Pflanze oft im andern Jahre, sogar hier und da schon in demselben Jahre der angelegten Pflanzung erfolgte.

Da die Nahrungskraft aus dem Boden durch die Wurzeln, aus der Luft durch die Blätter gezogen wird, deren Function darin besteht, den Kohlenstoff der Atmosphäre zu zersetzen und, der thierischen Lunge gleich, den innern Gefäßen zuzuführen, so liegt es am Tage, daß eine zu zeitige, zu oft wiederholte Entlaubung das Gedeihen der Pflanze stören muß.

3) Die neuesten Erfahrungen, hauptsächlich des deutschen Seidenbaues. Leipzig, 1837. S. 9.